

Modulreihe: Coach für Peer-Learning

Im Sommersemester 2024 startet die schulartenübergreifende und bundesweit ausgeschriebene Seminarreihe „Coach für Peer-Learning“. In drei Semestern werden die wichtigsten Kompetenzen und Techniken zum Aufbau und zur Begleitung eines Peer-Programms am Schulstandort vermittelt. Die Situation rund um Covid-19 hat sichtbar(er) gemacht, wie wichtig positive Beziehungen zwischen allen Akteur:innen des Schulsystems sind. Erst durch diese und damit verbundene lebendige Lernräume kann ein gelingender Rahmen für Bildung geschaffen werden. Peer-Learning-Programme bieten hierfür vielfältige Möglichkeiten.

Inhalte

Peer-Learning macht aus dem Einfluss, den Peers in und auf Lernprozesse(n) haben, ein pädagogisches Konzept, das auf Mitwirkung und Verantwortung beruht. Schüler:innen können Verantwortung übernehmen und selbständig agieren, sie erweitern ihre personalen und sozialen Kompetenzen. Peer-Learning-Programme bieten in Schulen und Hochschulen die Basis für einen Übergang von einem Lernraum zu einem Lebensraum, in dem die gemeinsame Entwicklung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen von Schüler:innen oder Studierenden, aber auch Lehrer:innen oder PH-Lehrenden gestärkt wird. Dies wird durch Kooperationsmodelle, Stärkenorientierung und das Ermöglichen von Selbstwirksamkeit erreichbar. Besonders Schüler:innen und Studierende erhalten die Möglichkeit, Verantwortung zu übernehmen und ihre individuellen Stärken für sich selbst und andere einzusetzen. Hierfür werden Handlungsräume eröffnet, individuelle Kompetenzen verstärkt eingebettet und Schüler:innen bzw. Studierende ermutigt, ihre Fähigkeiten und Kenntnisse dazu zu verwenden, einander wechselseitig zu unterstützen. Hieraus ergibt sich die Möglichkeit gleichwürdige Zusammenarbeit und kooperative Schulentwicklung zu fördern.

Ziele

- Die Teilnehmer:innen kennen verschiedene Formen und Modelle von Peer-Learning.
- Die Teilnehmer:innen verfügen über das fachliche Wissen und die praktische Kompetenz, ein Peer-Learning-Programm am eigenen Standort planen, implementieren und langfristig begleiten zu können.
- Die Teilnehmer:innen verfügen über Kompetenz und Techniken der Betreuung und Begleitung von Schüler:innen- oder Studierendengruppen im Kontext von Peer-Learning.
- Die Teilnehmer:innen können Peer-Learning-Programme als kooperative Form der Schul- und Unterrichtsentwicklung umsetzen.

Allgemeines und Organisatorisches

- Begleitung und Betreuung der Teilnehmer:innen zwischen den Seminarblöcken im Rahmen von Peergroup-Arbeit
- Durchführung von Praxisprojekten an den Schulen im Rahmen der Seminarreihe

Zielgruppe

Lehrer:innen, Klassenvorständ:innen, Administrator:innen aller Schularten, Beratungslehrer:innen, Schulentwicklungs-Berater:innen, PH-Lehrende

Modultermine

Jedes Modul besteht aus 24 Einheiten in der Präsenzphase. Die Weiterbildung umfasst fünf Seminarblöcke (Module) zu je drei Tagen zu folgenden Inhalten und Terminen:

Modul 1: Peer-Programme, Selbstkompetenz, Projektmanagement (LV-Nr.: Z10S24WF00)

Zeit: 29.02.2024, 09:00 Uhr – 02.03.2024, 16:00 Uhr

Ort: Neufeldersee-Hotel, Eisenstädter Straße 35, 2491 Neufeld an der Leitha

Referent:innen: Mag. Christian Weisz | Mag.^a Nikola Hahn-Hoffmann

Modul 2: Kommunikation, Gruppendynamik, Coaching-Haltung (LV-Nr.: Z10S24WF01)

Zeit: 20.06.2024, 09:00 Uhr – 22.06.2024, 16:00 Uhr

Ort: Neufeldersee-Hotel, Eisenstädter Straße 35, 2491 Neufeld an der Leitha

Referent:innen: Mag. Christian Weisz | Mag.^a Nikola Hahn-Hoffmann | Mag.^a Elisabeth Muik

Modul 3: Theaterpädagogische Ansätze, Coaching und Systemkompetenz

Zeit: 26.09.2024, 09:00 Uhr – 28.09.2024, 16:00 Uhr

Ort: Neufeldersee-Hotel, Eisenstädter Straße 35, 2491 Neufeld an der Leitha

Referent:innen: Mag. Christian Weisz | Mag.^a Nikola Hahn-Hoffmann | Mag.^a Elisabeth Muik

Modul 4: Konfliktmanagement

Zeit: 21.11.2024, 09:00 Uhr – 23.11.2024, 16:00 Uhr

Ort: Neufeldersee-Hotel, Eisenstädter Straße 35, 2491 Neufeld an der Leitha

Referent:innen: Mag.^a Christine Haberlehner | Mag. Christian Weisz

Modul 5: Emotionales Selbstmanagement und Resilienz, Abschluss

Zeit: 09.01.2025, 09:00 Uhr – 11.01.2025, 16:00 Uhr

Ort: Neufeldersee-Hotel, Eisenstädter Straße 35, 2491 Neufeld an der Leitha

Referent:innen: Mag. Erich Sammer | Mag. Christian Weisz | Mag.^a Nikola Hahn-Hoffmann

Anmeldung

Die Anmeldung ist bis 30. November 2023 über ph-online unter Angabe der LV-Nr. möglich. Danach kontaktieren Sie für eine Anmeldung bitte Mag. Christian Weisz unter:

christian.weisz@ph-burgenland.at

Kontakt und weitere Informationen

Bei Fragen schicken Sie bitte eine E-Mail an:

Mag. Christian Weisz | christian.weisz@ph-burgenland.at

Peer-Learning an Schulen – Grundlageninformationen

Peer-Learning macht aus dem Einfluss, den Peers auf Lernprozesse haben, ein pädagogisches Konzept, das das Ziel verfolgt, Vertrauen von Schüler:innen in sich selbst, in die Gruppe und in Lehrpersonen aufzubauen, indem Möglichkeiten der Mitwirkung im Schulalltag und der Verantwortungsübernahme geschaffen werden. John Hattie spricht von beträchtlichem Einfluss von Peers und dass *„Peers das Lernen beeinflussen können, z.B. durch Hilfestellung, als Tutoren, durch Freundschaft, durch Feedback oder dadurch, dass sie dafür sorgen, dass die Klasse/die Schule ein Ort ist, zu dem Lernende gerne gehen“*.

(Hattie, J. (2013): Lernen sichtbar machen, S. 126)

Wir lernen ständig von und mit anderen, bewusst oder unbewusst. Für die meisten Fertigkeiten, die wir in unserer Schul- und Arbeitswelt und in unserem Privatleben brauchen, erhalten wir zielführende Informationen und Unterstützung von Freund:innen, Mitschüler:innen und Kolleg:innen. Besonders für Heranwachsende sind Gleichaltrige oder wenig ältere Menschen als soziale Modelle in Bezug auf Werte, Identität und Lebensorientierung wichtig. Diese „Peers“ befinden sich in ähnlichen Situationen und sprechen dieselbe Sprache, was zu einer erhöhten Identifikation mit dem Gegenüber beiträgt.

Unter „Peer-Learning“ versteht man Formen des kooperativen Lernens, die den Wert der Interaktion sichtbar machen und sich positiv auf die Lernergebnisse auswirken. Peer-Learning-Programme schärfen den Blick für eine „Schule als Lebensraum“, in der gleichermaßen die Weiterentwicklung fachlicher und überfachlicher Kompetenzen gefördert wird. Durch das Einbeziehen und das Engagement von Schüler:innen werden Ressourcen erkannt, die für die Übernahme von Aufgaben für die Gemeinschaft wichtig sind. Eine neue Qualität pädagogischer Beziehungen ist in verschiedenen pädagogischen Handlungsfeldern erfahrbar. Wird Peer-Learning bewusst mehr Aufmerksamkeit gewidmet, erleben Schüler:innen häufiger Anerkennung, fürsorgliche Solidarität sowie Wertschätzung individueller Leistungen.

Für Peer-Beziehungen werden in dieser Seminarreihe neue Lern- und Handlungsräume eröffnet, eine Begleitung der Vorhaben an den Schulen ist gegeben. Somit können die Qualität von Beziehungen, die Aufmerksamkeit für subjektive Stärken, Empathie und kulturelle Verständigung in den Vordergrund treten. Daraus ergeben sich vielfältige Möglichkeiten der kontinuierlichen Zusammenarbeit, eine dialogische Kommunikationskultur wird gestärkt und neue Formen kooperativer Schulentwicklung werden ermöglicht.